

Wie umgehen mit vollkommen demotiviertem Schüler?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. November 2014 12:24

Ich habe in der 9 einen Schüler, der nicht nur die Klasse wiederholt, sondern auch komplett demotiviert ist. Er findet Schule "doof" und hat zugleich aber keinen Plan, was er in der Zukunft machen will. Seine Leistungen sind, u.a. wegen Nichts-Tun (keine HA, keine Beteiligung am Unterricht, Schwänzen) so, dass ich mir nicht sicher bin, ob er von der 9 in die EPh versetzt wird, wenn sich die Leistungen im 2. Halbjahr nicht ändern. Sein eigentlicher Plan ist, an einem Wirtschaftsgymnasium das Abitur zu machen. Da er aber so demotiviert ist, frage ich mich, ob der Wechsel überhaupt etwas bringen würde, denn Vollzeit-Schule bleibt Vollzeit-Schule.

Ich habe ihm bisher geraten, sich doch an den BKs schlau zu machen, welche Alternativen es - auch zum Wirtschaftsgymnasium - noch gibt, zum einen, um im Falle der Nicht-Versetzung nicht vollkommen überrumpelt zu sein und stattdessen eine Alternative in der Hinterhand zu haben, zum anderen, um eventuell doch wieder eine Motivation zu haben, sich anzustrengen, um die Versetzung zu schaffen.

Was macht ihr mit solchen Schülern?

Beitrag von „Friesin“ vom 12. November 2014 13:43

Zitat von Aktenklammer

Was macht ihr mit solchen Schülern?

dein Schüler sagt von sich, er habe ein Ziel. Ist das wirklich sein Ziel? Was will er mit dem Abschluss erreichen?

Wenn man sich mit dem Schüler unterhält, merkt man oft, dass das Ziel gar nicht seines war. Sondern dass die Eltern dahinterstehen. Oder die gewählte Laufbahn scheint die machbarste zu sein.

Manche Schüler wären besser bei einer Ausbildung aufgehoben.

Du könntest den Schullaufbahnberater mit ins Boot holen. Der Junge könnte sich bei der Berufsberatung individuell testen und beraten lassen.

Nur: abnehmen kannst du ihm das alles nicht. Irgendetwas muss er schon selbst machen. oder mit den Eltern zusammen.

Als Einzelkämpfer hast du von vornherein keine Chance

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. November 2014 14:22

Einen Schullaufbahnberater haben wir nicht, wir haben nur eine "Berufsberatung", die aber faktisch "nur" die Potenzialanalyse, das Schülerpraktikum und einen Beratungstag für die Oberstufe organisiert.

Der Schüler hat nach eigenen Aussagen gar keine Ahnung, was er machen will eigentlich möchte er "gar nichts" machen.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 12. November 2014 14:24

Bei uns helfen in solchen Fällen auch die Schulsozialarbeiter weiter. Sie helfen auch bei der Suche nach einem Praktikumsplatz oder ähnlichem.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. November 2014 14:45

Schulsozialarbeiter haben wir leider auch nicht. Ich habe jetzt beschlossen, mit der ganzen Klasse einen "Ausflug" ins BIZ zu machen. Ist zwar noch recht früh, aber vielleicht bringt es ja manchen etwas.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. November 2014 14:52

Wäre es eigentlich möglich, dass so ein Schüler schon in der 9 auf ein Berufskolleg wechselt?

Beitrag von „MariePeters“ vom 12. November 2014 16:38

Hmm, komplizierter Fall. Auch wenn es von meiner Seite reine Spekulation ist, aber ich glaube bei deinem Schüler ist viel Frustration dabei. Vielleicht fand er die Nicht-Versetzung ungerechtfertigt und schmollt nun demotiviert rum. „Ich wurde unfair behandelt, also mache ich an dieser Schule überhaupt nichts mehr.“ Frag auf jeden Fall ruhig nach, ob es vielleicht „Gründe unter der Oberfläche“ gibt.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. November 2014 16:40

Zitat von MariePeters

Hmm, komplizierter Fall. Auch wenn es von meiner Seite reine Spekulation ist, aber ich glaube bei deinem Schüler ist viel Frustration dabei. Vielleicht fand er die Nicht-Versetzung ungerechtfertigt und schmollt nun demotiviert rum. „Ich wurde unfair behandelt, also mache ich an dieser Schule überhaupt nichts mehr.“ Frag auf jeden Fall ruhig nach, ob es vielleicht „Gründe unter der Oberfläche“ gibt.

Nein, das wohl eher nicht. Der Fall ist noch komplexer - aber den Rest kann ich hier so nicht schreiben.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 12. November 2014 16:40

Erst nach der Erfüllung der Schulpflicht für allgemeinbildende Schulen (nach 10 Schuljahren) nimmt ihn ein BK auf.

Insgesamt finde ich, dass Du Dich zuviel mit diesem einen Schüler beschäftigst 😊

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. November 2014 16:42

Zitat von Sissymaus

Erst nach der Erfüllung der Schulpflicht für allgemeinbildende Schulen (nach 10 Schuljahren) nimmt ihn ein BK auf.

Insgesamt finde ich, dass Du Dich zuviel mit diesem einen Schüler beschäftigst 😊

Das mag sein, sissymaus 😊 Aber ich bin zum einen genervt von der Sache, weil mir auch die Kollegen auf den Füßen stehen, und zum anderen will ich im besten Fall eine gute Lösung finden. Aber vielleicht hast du Recht, er hat ja auch noch Eltern, die können sich ja auch kümmern ...

Beitrag von „Piksieben“ vom 12. November 2014 17:34

Zitat von Sissymaus

Erst nach der Erfüllung der Schulpflicht für allgemeinbildende Schulen (nach 10 Schuljahren) nimmt ihn ein BK auf.

Wenn man die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe hat, kann man ans BK wechseln, um dort die AHR oder FHR zu erwerben. Das kann also durchaus schon nach der 9 sein.

Sollte er die Versetzung aber nicht schaffen und weiterhin schulpflichtig sein (das ist er, so lange er nicht 18 ist), überwacht das nächstgelegene BK die Schulpflicht. Dort wird er in eine Klasse für Schüler ohne Ausbildungsverhältnis aufgenommen.

Da er wiederholt, hat er ja 10 Schuljahre besucht, und wo soll er denn dann hin, wenn er am Gymnasium nicht bleiben kann?

Und er darf es auch "ausnahmsweise" ans BK, das steht hier unter der Überschrift "Besuch einer vom Ministerium genehmigten Einrichtung anstelle des zehnten Pflichtschuljahres":

<http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Sch...icht/index.html>

Hat sich der Schüler/seine Eltern denn mal am BK beraten lassen? Es wäre ja jetzt die Zeit dafür.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. November 2014 17:38

Zitat von Piksieben

Hat sich der Schüler/seine Eltern denn mal am BK beraten lassen? Es wäre ja jetzt die Zeit dafür.

Bisher hat er sich wohl nur schon mal wegen des Wirtschaftsgymnasiums beraten lassen; das scheint aber eher oberflächlich gewesen zu sein.

Ich habe seinen Eltern bereits schriftlich empfohlen, sich bereits jetzt beraten zu lassen, doch sie wollen abwarten, ob er das Schuljahr schafft oder nicht.

Auf den Websites der BKs sieht man aber, dass die Beratungstermine und Anmeldetermine für das kommende Schuljahr im November bis Januar sind.

Ich gebe meine Bemühungen auch bald dran, werde es noch mal beim Elternsprechtag empfehlen, mehr kann (und will) ich dann auch nicht mehr machen.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 12. November 2014 18:03

Ich finde die Idee mit dem BIZ gut. Die Schüler sehen, dass es viel mehr Berufe gibt, als sie ahnten und kommen über dieses Stärken/ Interessen-Ding auf Ausbildungen, von denen sie nie gehört haben.

Auch Praktika können wunder bewirken- wenn der MEister mit dem Schraubenschlüssel lobt, bringt das manchmal mehr als 1000 Lehrerworte. Vielleicht kann der Knabe einen Betriebstag pro Woche durchführen? Wenn er psychische Probleme hat, ist das natürlich wieder eine eigene Herausforderung und darf nicht überfordern. Aber prinzipiell würde ich sagen: erst mal raus aus der Schule.

...achso mit Schwänzen und so, das geht schon in Richtung Schulabsentismus. Was sagen denn die Eltern?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 12. November 2014 18:20

Jeder ist selbst (!) seines Glückes Schmied ! Wer etwas erreichen will, muss was dafür tun !

8_{one}) not found or type unknown

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. November 2014 18:25

Er hat meistens eine Entschuldigung ... Es sind aber immer bestimmte Tage oder Stunden

Beitrag von „Jule13“ vom 12. November 2014 18:30

Manche Sek I-Schulen bieten BuS-Klassen (Betrieb und Schule) an, in denen die Schüler eine Hälfte der Woche in der Schule, die andere in einem Betrieb im Praktikum verbringen. Das Konzept soll schulmüde Schüler zu einem Schulabschluss und im Idealfall auch gleich zu einem Ausbildungsplatz bringen.

Beispiel: <http://www.gesamtschule-schlebusch.de/seite/index.php...d=98&Itemid=123>
http://www.gesamtschule-marienheide.de/?page_id=19553

Beitrag von „Hermine“ vom 12. November 2014 18:30

Die Entschuldigung hat er dann wohl von den Eltern? Was sagen die dazu?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. November 2014 18:36

Den einfachen Hauptschulabschluss hat er ja. Wenn er versetzt wird, hat er den qualifizierten. Mit Versetzung in die Q1 hätte er die mittlere Reife. Eigentlich ist sein Ziel ja sogar das Abitur. Ihn mit Schülern ohne Abschluss in eine Klasse zu stecken, wäre glaube ich falsch. Er muss auf gut Deutsch gesagt den Arsch hochkriegen, das kann ihm keiner abnehmen. Ich will nur ein paar Sachen aufzeigen und nicht bloß mit den Schultern zucken. Danke jedenfalls für eure Antworten!

Beitrag von „Jule13“ vom 12. November 2014 18:42

(Ich vergesse immer, dass Kollegen am Gymnasium auf höherem Niveau jammern. 😊)

Rede mit den Eltern. Die sollen aufhören, seine Schwänzereien zu entschuldigen. So kann kein Lerneffekt eintreten.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 12. November 2014 19:44

Mit welchem Grund lässt sich der Schüler denn immer entschuldigen? Übelkeit, Migräne etc? Man kann ihn auch ganz einfach mal zum Amtsarzt schicken und seine Schulfähigkeit überprüfen lassen.

Kostet allerdings und die Schule bezahlt das nicht. Hat nämlich dann bei uns ein Schüler gefragt, wo er die Rechnung einreichen könne. 😊

Viele Grüße
Super-Lion

P.S. Ich bleibe dabei: eine Ausbildung erscheint mir am Sinnvollsten.

Nachtrag: Hat er denn schon Attestpflicht?

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 12. November 2014 20:03

Zitat von Jule13

(Ich vergesse immer, dass Kollegen am Gymnasium auf höherem Niveau jammern. 😊)

Es geht um das Problem eines Schülers, da ist die Schulform völlig wurscht. Scheidungsdrämen, Depression, Gewalt und co. gibts auch in Arztfamilien.

Ich sehs auch wie Super-Lion. Lieber jetzt in Richtung Berufe/ Ausbildungen schauen. Die Motivation für höheren Abschluss kommt sicher nicht durch Schulwechsel, schon gar nicht,

wenn er sich nicht selbst darum bemüht. Und Eltern in Ruhe sprechen.

Beitrag von „Jule13“ vom 12. November 2014 22:38

Natürlich nicht.

Ich hatte Aktenklammers Posting bloß so aufgefasst, dass der Schüler Gefahr liefe, ohne Abschluss die Schule zu verlassen, vermutlich weil ich mit solchen Fällen konfrontiert bin und wir uns um einen Schüler mit Schulabschluss eben weniger Sorgen machen würden, solange wir eine berufliche Perspektive für ihn sehen.

Im übrigen ist die gymnasiale Oberstufe nicht der einzige Weg zum Abitur. Manche Schüler sind in einem alternativen Bildungsweg einfach besser aufgehoben.

Beitrag von „Piksieben“ vom 14. November 2014 17:43

Natürlich kann ein Schulwechsel eine Menge bewirken. Dazu fallen mir sehr viele lebende Beispiele ein. Mich eingeschlossen.

Beitrag von „MariePeters“ vom 17. November 2014 18:13

Zitat von Piksieben

Natürlich kann ein Schulwechsel eine Menge bewirken. Dazu fallen mir sehr viele lebende Beispiele ein. Mich eingeschlossen.

Kann mich auch noch daran erinnern, wie gut es mir getan hat, als ich auf einmal zu den Klassenbesten gehörte. Einfach nur, weil ich die Schule gewechselt habe. Nicht mal die Schulform.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 23. November 2014 09:10

Es bleibt schwierig Es wurden Gespräche geführt und und und - aber tja, ich bin "gespannt", was das am Ende des Schuljahres wird. ... und die Versetzung ist Voraussetzung für einen sinnvollen "Neustart" an der anderen Schule.

Beitrag von „Lehrerzimmer“ vom 24. November 2014 23:30

Zeig ihm deine "coole" - Lehrerseite ... Ich hatte letztes Jahr einen in der 9, der weder wusste warum er so demotiviert war und ob sich das ändern sollte. Manchmal geben sich Leistungsschwächer oder faule Schüler einfach damit ab, dass sie das nicht interessiert und dass ihre Noten schlecht sind... Für mich ist es häufig wichtig jemanden davor zu bewahren einfach zu sagen: "Ich verstehe das eh nicht"/ " Ich schreib eh ne 5. " Und wenn man an dieser Stelle dem Schüler zeigt, dass das ganze doch ganz " cool" sein kann, dann kann das auch etwas bezaubern. Ich habe mit seinen Eltern gesprochen, ob sie ihn bitte mehr motivieren würden, als ständig verbessern, da ich denke, dass Motivationen besser sind als Verbesserungsvorschläge. Solange der Schüler sich helfen lässt und mir mindestens einen Prozent entgegenkommt, bin ich bereit, dass er es schafft, sich selbst 100% entgegenzukommen - Vor allem müssen aber die Eltern bei deinem Fall etwas ändern!!

Beitrag von „kecks“ vom 25. November 2014 12:40

sei mir nicht böse, aber ich hoffe sehr, dass du nicht deutsch unterrichtest. da wimmelt es nur so von schiefen ausdrücken, fehlern im satzbau, der grammistik und semantik... aua.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 25. November 2014 16:27

Zitat von kecks

sei mir nicht böse, aber ich hoffe sehr, dass du nicht deutsch unterrichtest. da wimmelt es nur so von schiefen ausdrücken, fehlern im satzbau, der grammistik und semantik... aua.

Bei "Lehrerzimmer" handelt es sich wahrscheinlich wieder um einen Schüler o.ä., der hier ein bisschen mitschreiben möchte 😊 Das war mir schon nach dem 1. Satz klar ...

Beitrag von „Lehrerzimmer“ vom 25. November 2014 16:50

Zitat von kecks

sei mir nicht böse, aber ich hoffe sehr, dass du nicht deutsch unterrichtest. da wimmelt es nur so von schiefen ausdrücken, fehlern im satzbau, der grammistik und semantik... aua.

Entschuldige, war ja gestern erst 23:30. Hatte gestern einen langen Tag hinter mir und wenn man gefühlt schon im Halbschlaf ist, dannachtet man nicht mehr darauf, ob man jetzt Fehler im Text hat oder nicht. Am Handy zu schreiben ist nicht gerade einfacher als mit der Hand 😊
War bei deiner Antwort sicher auch so, oder? Hoffe mal, dass du kein Deutsch unterrichtest. Da würde es ja nur so von schiefen Ausdrücken, Fehlern im Satzbau, der Grammatik und Semantik wimmeln...

Mein Gott, ich schreibe in meiner Freizeit, spät Abends ins Internet- da muss nicht alles perfekt sein- habe auch noch ein privates Leben, in dem ich keine Lust habe alles nach seiner Richtigkeit zu bewerten.

Schönen Nachmittag 😊

Zitat von kecks